

FEBRUAR



Personensuche bei eisiger Kälte: Rund um den Braacher Sportplatz suchen über 100 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und DLRG im Hochwasser nach einem Kind, das zum Glück gar nicht in Gefahr war. Foto: Christopher Ziermann

■ **2. Februar:** Über Nacht ist das Haus der Familie Albrecht im Bebraer Stadtteil Blankenheim verschandelt worden: Unbekannte haben sechs teils großflächige Hakenkreuze und einen beleidigenden Schriftzug auf den Putz und die Garagentore gesprüht. Die Polizei ermittelt, die Familie fühlt sich gedemütigt – und geht in die Offensive. Er will von Fremden nicht als Nazi abgestempelt werden und das „widerliche Geschmiere“ nicht einfach so hinnehmen, sagt Landwirt Elmar Albrecht unserer Zeitung.

■ **5. Februar:** Aus heutiger Sicht kaum noch vorstellbar, aber zu Beginn des Jahres darf man nur geimpft oder genesen in Geschäfte des Einzelhandels. Entsprechend groß ist die Erleichterung bei den heimischen Händlern, als das Land Hessen nun ankündigt, dass ab nächster Woche wieder alle in die Geschäfte dürfen, wenn auch natürlich weiterhin mit FFP2-Masken. Bei den Gastronomen ist der Frust hingegen groß – denn bei ihnen gilt weiterhin die 2G-Regel.

■ **9. Februar:** Achtung, Wolfsgebiet. Was mittlerweile angesichts offiziell bestätigter Territorien der Raubtiere für den gesamten Landkreis gilt, wird in

Alheim noch einmal extra ausgewiesen. Die Gemeinde hängt nach einem mehrheitlichen Beschluss der Gemeindevertretung 100 Hinweisschilder auf. Die Idee hatte die FDP. „Wir wollen ein Zeichen setzen und die Bevölkerung dafür sensibilisieren, dass die Population der Wölfe rasant zunimmt“, sagt der damalige Fraktionsvorsitzende Aribert Kirch. Nicht jeder findet die Schilder gut – das wird später auch durch Schmierereien dokumentiert.

■ **18. Februar:** Was wird aus dem HKZ? Ganz besonders oft denkt man darüber bei der Unabhängigen Bürgerliste (UBL)/Bürger-Herz nach. Einer ihrer Vorschläge erhält nun endgültig eine Absage: Ein Corona-Nachsorgezentrum soll hier nicht eröffnet werden. Das teilt Landrat Torsten Warnecke, der auch Aufsichtsratsvorsitzender des Klinikums ist, mit.

■ **19. Februar:** Über 100 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und DLRG suchen bei eisiger Kälte in der überschwemmten Fulda-Aue bei Braach nach einem Kind. Eine Zeugin beobachtet das Mädchen, das plötzlich aus ihrem Sichtfeld verschwindet. Das Hochwasser ist dort aber noch passierbar, was die Zeugin vom anderen Ufer nicht sieht. Aufgrund des großen Suchaufgebots spricht sich der Sachverhalt schnell herum. Der Vater des Mädchens meldet sich bei der Polizei und gibt Entwarnung. czi